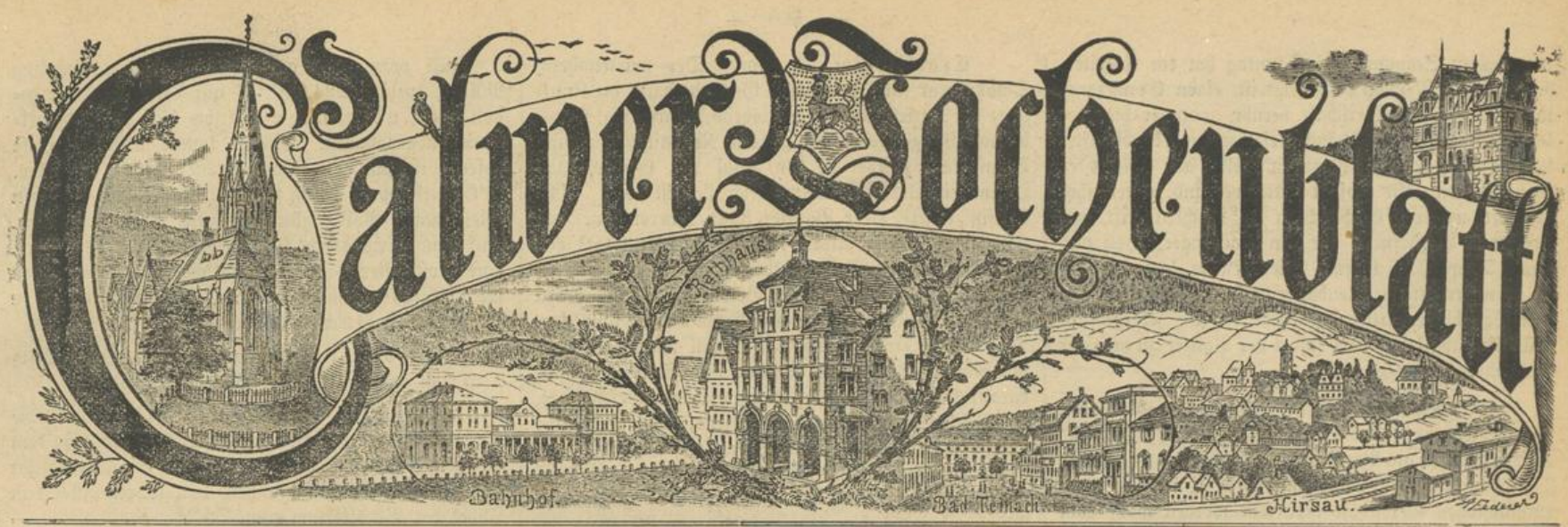

№ 133. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 10. November 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Durch Se. Maj. den König wurden vermöge allerhöchster Entschließung v. 29. Okt. öffentlich belobt: Stationskommandant Mühlhäuser in Calw und Landjäger Böhringer in Unterreichenbach OA. Calw.

§ Engelsbrand O.-A. Neuenbürg. Vergangene Woche ereignete sich hier ein eigenartiger Unglücksfall. Es wollte der 14½ Jahre alte Sohn des hiesigen Oekonomen und Gemeinderats Sch. an der Leiter in der Scheune seines Vaters hinaufsteigen um Heu herabzuholen, als plötzlich auf den Jungen eine Heugabel herabfiel und unglücklicherweise sich ein langer eiserner Zinken der Gabel in den Mund des Knaben bohrte, derart, daß ein Backenzahn eingestoßen und die hinteren Teile des Rachens schwer verletzt wurden. Trotz ärztlicher Behandlung traten heftige Erstickungsanfälle und Atemnot ein. Letzten Samstag wurde nun Herr Dr. Hiller aus Pforzheim herbeigerufen. Bei dessen genauer Untersuchung mittelst eines Kehlkopfspiegels und anderer Instrumente ergab sich, daß an der hintern Rachenwand tief hinter dem Kehlkopfe eine Geschwulst in der Größe eines Hühnerei's sich befand, die die Erstickungsanfälle und Atemnot verursacht hatte. Da höchste Lebensgefahr vorhanden war und das Leben nur durch eine glückliche Operation erhalten bleiben konnte, so entschloß man sich eine solche vorzunehmen. Diese führte Herr Dr. Hiller trotz der Schwierigkeit denn auch so glücklich aus, daß alle Hoffnung vorhanden ist, das Leben des jungen Menschen zu erhalten.

Stuttgart, 7. Nov. Am gestrigen Sonntag fanden in sämtlichen Kirchen der Stadt Trauergottesdienste für die hochselige Königin-Witwe Olga statt, zu denen die Andächtigen in großen Scharen herbeigeströmt waren. — In der Stiftskirche war mit dem Trauergottesdienst die Einweihung des gründlich restaurierten Innenraumes verbunden. Der Prediger, Prälat v. Burk wählte unter dem doppelten Eindruck der Freude über die neu erstellte „Hütte Gottes" und der Trauer um die hochselige Königin das Thema: die Hütte Gottes in unseren Herzen, in der Welt und im Himmel. — In den beiden kathol. Stadtpfarrkirchen wurde in den Predigten gleichfalls der verewigten Königin gedacht und das vom Landesbischof angeordnete Gebet gesprochen; sodann fanden levitierte Hochämter statt. — In der Synagoge hielt Rabbiner Dr. Stößel die Gedächtnisrede über Jesaias 25, 8.

Stuttgart, 7. Nov. Am Samstag abend wurde in einer von der Volkspartei einberufenen und geleiteten Versammlung, zu der Vertreter der Katholiken Stuttgarts besonders eingeladen worden waren, Hr. Obersteuerrat Rümelin als Kandidat für die Stadtschultheißenwahl aufgestellt. Rümelin wird, wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, ein Programm veröffentlichen und sich in einer öffentlichen Versammlung der Bürgerschaft vorstellen. In der Samstagversammlung sprachen neben dem Vorsitzenden Kommerzienrat Ehni, R.-A. Konrad Haußmann und Musikalienhändler Galler zur Empfehlung des Kandidaten. — Eine Versammlung des südwestlichen Bürgervereins bei Paul Kolb sprach sich für die Kandidatur v. Göz aus.

Stuttgart, 7. Nov. In erschreckender Weise sind in der letzten Zeit Herz- und Hirnschläge vorgekommen. Am Donnerstag erlag einem Hirnschlag der in den weitesten Kreisen bekannte und beliebte Lithograph Rübsamen; am Samstag wurde Ingenieur Otto Lehmann von der Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahn während seiner Berufsthätigkeit vom tötlichem Schlage getroffen. Am Sonntag Nachmittag unternahm Korrektor Zoller von der Greiner und Pfeifferschen Offizin mit seinem Sohn einen Spaziergang in den Wald und wurde im Dachswald vom Schlag getroffen. Sonntag Abend kam der etwa 30jähr. unverheiratete Hoflakai Daniel von dem Familiendiner aus dem Wilhelmspalais und nahm sich wegen seiner schweißelnden Füße ein warmes Fußbad. Als sein Mitbewohner ins Zimmer trat fand er seinen Kollegen tot. Den einen Fuß noch im Wasserbehälter.

Stuttgart, 7. Nov. Die ersten 50 Gewinne bei der heute erfolgten Ziehung der Kriegerbundslotterie fielen auf: 39157, 6495, 71095, 33319, 47844, 40252, 4920, 17596, 72023, 21635, 69894, 85708, 76257, 29920, 56446, 54211, 70003, 11840, 39532, 16172, 97844, 92822, 7804, 38711, 84322, 2641, 93488, 69515, 15866, 62023, 5970, 38917, 30596, 34002, 64244, 45851, 42401, 85638, 19273, 51561, 93760, 62582, 69901, 38097, 12849, 64408, 46880, 6396, 29503, 5259. Es waren 100,000 Lose. 1. Gewinn 10,000, 2. Gewinn 5000, 3. Gewinn 3000 ℳ, 3 Gewinne à 1000 ℳ, 6 Gewinne à 500 ℳ, 10 Gewinne à 100 ℳ, 20 Gewinne à 50 ℳ, 200 Gewinne à 20 ℳ, 1000 Gewinne à 10 ℳ.

Stuttgart, 8. Novbr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwischen 12—1 Uhr wurden am Fangelsbachweg Beschädigungen an städt. und an Privat-Grundstücken durch Einreißen von Gartenzäunen, Wegreißen von Sicherheitsschranken, Zusammenschlagen einer Straßenlaterne 2c. verübt. Die Thäter wurden in 9 led. Leuten ermittelt, welche einen Abschied gefeiert und nach dem Verlassen der Wirtschaft in mutwilliger Weise die Sachbeschädigung verübt haben.

Zuffenhausen, 7. Novbr. In der Nacht

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Schluß.)

Regina schlug die Arme um seinen Hals und küßte den alten Herrn herzlich; hierauf zog er ihre Hand durch seinen Arm und schritt langsam mit dem jungen Mädchen auf und ab. Eine halbe Stunde mochte verstrichen sein, als Frau Douglas, auf Herrn Palma's Arm lehnend, in den Garten trat. Sie winkte Regina und diese flog der Mutter entgegen; Frau Douglas legte den Arm um die Schulter des Mädchens und sagte sanft: „Ich habe es nie für möglich gehalten, daß der Mann, dem ich so viel verdanke, mich meines teuersten Guts berauben würde! Wenn ich daran denke, daß Du, mein holdes Kind, mich verlassen könntest, um einem fremden Manne zu folgen, krampft sich mir das Herz zusammen!"

„Das darf nicht sein, Mutter — Dein Glück ist mir teurer, als mein eigenes und wenn es zu Deinem Glücke beiträgt —"

„So würdest Du mir Deine Liebe zum Opfer bringen, Regina? War es das, was Du sagen wolltest?"

„Nein, Mutter — meine Liebe kann ich nicht aufgeben — sie ist mein Lebensnerv, der Pulsschlag meines Herzens! Aber ich weiß, was ich meiner einsamen, trauernden Mutter schulde und ich möchte nicht, daß der Becher bitteren Wehes, den das Schicksal Dir an die Lippen gesetzt, durch mein Verschulden auch nur um einen einzigen Tropfen überflösse! Kannst Du mich nicht freien Herzens dem Manne meiner Wahl geben, so bescheide ich mich; um Deines Kindes willen hast Du gekämpft und gelitten, wie kaum ein anderes Weib — ich wäre Deiner Liebe nicht wert, wenn ich Dir nicht ein Opfer zu bringen wüßte! Entscheide Du über mich nach Deinem Gefallen — ich füge mich Deinem Willen, ohne zu murren."

„Nein, Regina — so hart mag ich nicht verfahren — entscheide Du selbst zwischen ihm und mir!"

„Verlange das nicht, Mutter — Ihr seid Beide meinem Herzen gleich teuer — wie Du es fügst, mag es geschehen, aber mir selbst den Dolch ins Herz zu stoßen, vermag ich nicht! Eins bleibt mir ja für alle Zeiten — ich weiß, daß er mich liebt und das läßt mich Vieles ertragen!"

Ein heißer Thränenstrom brach aus den Augen der armen Mutter; sie ergriff Regina's Hand und legte sie in Herrn Palma's Rechte.

„Nehmen Sie sie hin," murmelte sie mit gebrochener Stimme; „sie ist das einzige Kleinod, welches mir geblieben und doch muß ich es Ihnen geben!"

„O meine Lilly — endlich — endlich mein!"

Frau Douglas hatte darauf bestanden, Regina's Hochzeit um ein Jahr hinauszuschieben und Herr Palma mußte sich darein finden, allein nach Amerika zurückzukehren. Mutter und Tochter verbrachten den Winter in Mailand und als Frau Douglas wieder zu husten begann und der Arzt ein milderes Klima anriet, siedelten sie nach Cannes über. Im Mai endlich war Frau Douglas Gesundheitszustand wieder völlig befriedigend und so ward die Reise nach Amerika angetreten. Herr Chesley war schon mit Herrn Palma dorthin zurückgekehrt. — Frau Douglas hatte eine Villa am Hudson gemietet und Herr Palma verbrachte dortselbst gar manchen Tag. — Die Hochzeit sollte am 1. Juli stattfinden; am Vorabend dieses Tages saßen Regina und ihre Mutter auf der Veranda, welche den Ausblick in den Fluß gestattete und Ajax, welchen Regina bei ihrer Ankunft in der Villa vorgefunden hatte, lag wie gewöhnlich auf dem Kleidersaume seiner Herrin.

„Da pfeift der Schnellzug", sagte Frau Douglas erhebend, „Elliot wird gleich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vom letzten Samstag auf Sonntag hat ein Arbeiter, der an einem Neubau beschäftigt ist, einen Einbruch in einer hiesigen Wirtschaft verübt, wozu er die Gelegenheit durch öfteren Besuch derselben ausgekundschaftet hatte. Da der Dieb hier kein Geld, auf welches er jedenfalls die erste Absicht hatte, vorfand, unternahm er einen weiteren Einbruch in der Nachbarschaft, um sich dort Bedürfnisse für ein Nachtlager, Heu und einen Teppich, zu holen. Diese Beute legte er sich in oben erwähntem Neubau zurecht, wurde aber von den Bestohlenen frühzeitig entdeckt, für seine Mühe gründlich abgelohnt und sofort der Polizei zu weiterer Behandlung übergeben.

Cannstatt, 5. Nov. Gegen den Reisenden Julius Mager, wohnhaft zu Cannstatt, der vor einigen Wochen als Verfasser und Absender anonymer Postkarten vom Schöffengericht Tübingen zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt worden war, kam heute hier eine Privatklagesache des Versicherungsinspektors Ackermann wegen des gleichen Vergehens in nichtöffentlicher Sitzung des Schöffengerichts zur Verhandlung. Mager hatte die Thäterschaft, nachdem er in Tübingen trotz langen Leugnens überführt worden, für diesen Fall wohl oder übel eingestehen müssen, während noch andere ähnliche Fälle gegen ihn schweben; er erhielt eine Geldstrafe von 120 ℳ, ev. 12 Tage Gefängnis und sämtliche Kosten auferlegt.

Freudenthal, 7. Nov. Am Donnerstag Abend gesellte sich zu dem vom Bietigheimer Markt heimkehrenden Handelsmann A. Aron von hier ein Unbekannter und begleitete denselben. Als sie beim Löchgauer Wald angekommen waren, ging derselbe auf die Seite und schoß dem Aron eine Kugel in den Hals. Auf dessen Hilfegeschrei kamen Leute, die zufällig im Walde Eichel lasen, herbei, so daß der Angreifer flüchten mußte. A. begab sich nach Hause, das Geschoß konnte bis jetzt noch nicht entfernt werden.

Nordheim, 6. Okt. Gestern früh entging der Personenzug 4 Uhr 18 Min. (Heilbronn-Stuttgart) bei Klingenberg einer großen Gefahr. Nahe am Dorf waren neben dem Bahndamm in einem Garten eine Herde fetter Hämmel über Nacht eingepfercht. Durch irgend welchen Umstand wurden dieselben aufgeschreckt, drückten die Umzäunung durch und gerieten auf das Geleise, eben als der Zug heranbrauste. Die geängstigten Tiere rannten auf dem Geleise weiter. Der Zug ereilte sie und warf alles vor sich nieder. Teils zermalmt, teils schwer verletzt lagen etliche 60 Stück auf und neben dem Bahndamm. Durch das Ueberfahren der Tiere wurde der Zug zum Stehen gebracht. Dem Schäfer ist ein sehr bedeutender Schaden entstanden.

Ellwangen, 7. Nov. Vor einigen Wochen verbrachte man eine Frau aus Dalkingen, die über den Tod ihres Mannes tiefsinnig geworden war, in das hiesige Bezirkskrankenhaus. Gestern fand man die Unglückliche im Krankenzimmer erhängt. Dieselbe hinterläßt 6 Kinder.

Crailsheim, 7. Nov. Der württemberg. Schutzverein für Handel und Gewerbe hatte die Kaufleute der Bezirke Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Gerabronn, Mergentheim auf gestern Nachmittag zu einer Besprechung hierher in den Saal des Gasthof zum Lamm eingeladen, die zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte Herr Bankier Max Dorrer sen. aus Ellwangen. Herr Albert Treiber aus Stuttgart gab ein ausführliches Referat über die Ziele und Zwecke des Vereins mit besonderer Betonung der ins Leben gerufenen Agitation gegen Hausieren und Detailreisen. Der Redner erntete lebhaften Beifall seitens der Versammlung. Kaufmann Müller aus Stuttgart wies darauf hin, daß bei dem zu erwartenden Gesetz, betr. die Beschränkung des Hausierwesens, ganz notwendig auch das Verbot des Detailreisens mit behandelt werden müsse, weil sonst der gleiche Unfug fortbestehe, nur unter anderer Firma. Die etwa 5 Hausierorte Württembergs haben seither solch ganz besondere Bevorzugung erfahren, daß so zu sagen das ganze Land ihnen in der Hausierbesteuerungsfrage geopfert worden sei. Auf eine Anfrage des Hrn. Klenk aus Crailsheim erwiedert Hr. Treiber, daß der Schutzverein die Beobachtung mache, daß die Versandtgeschäfte von Jahr zu Jahr weniger lohnend werden, je mehr Betriebe an diesem mit kolossalen Spesen verbundenen Knochen herumnagen. Immerhin werde der Verein aufklärend auf das Publikum auch nach dieser Richtung zu wirken suchen. Der Aufforderung zum Beitritt in den Verein hat der größere Teil derjenigen Besucher, die nicht schon vorher Mitglieder waren, entsprochen. Der Vorsitzende, Hr. Dorrer, schloß die Versammlung mit warmen Worten, nachdem er noch hervorgehoben hatte, daß denen nicht zu helfen sei, die sich nicht selbst helfen.

Münsingen, 5. Novbr. In vergangener Nacht brannte die Scheuer der Baumwirtswitwe Autenrieth hier mit vielen Vorräten an Heu, Stroh, Haber, Holz vollständig nieder. Der Brand entstand etwa um 1 Uhr und es brannte das Gebäude an allen vier Ecken zugleich und zwar sofort so heftig, daß von Löschen keine Rede mehr war. Es wird Brandstiftung angenommen.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Ein internationaler Bandit stand heute in der Person des am 26. November 1865 zu Sydney geborenen Charles O'Connel vor den Geschworenen. Er ist beschuldigt, hier am 1. Juli d. J. einen Raub gegen den 15jährigen Lehrling Müller im Bankhaus Gebrüder Wolff begangen und den Dienstmann Volk zu töten versucht zu haben. Der Angeklagte, der nur englisch spricht, weshalb die Verhandlungen durch einen Dolmetscher geführt werden, ist ein Bankdieb schlimmster Sorte und bereits in Amerika mit 3½ Jahren 6 Monaten und 18½ Jahren Gefängnis bestraft worden, welche Strafen er nur teilweise verbüßt hat; es gelang ihm wiederholt, zu entfliehen. Hier hat er in Gesellschaft eines anderen Banditen, der bisher nicht hat ermittelt werden können, am 1. Juli vormittags gegen 10 Uhr den Lehrling Müller, welcher 224,000 ℳ auf der Reichsbank geholt hatte, überfallen und ihm 157 Tausendmarkscheine abgenommen. Müller konnte noch um Hilfe rufen, worauf die Gauner die Flucht ergriffen. O'Connel wurde heftig verfolgt und schoß auf den Dienstmann Volk, glücklicherweise ohne zu treffen. Auf dem Gerichtstische lagen der Revolver, ein Dolch, eine große Menge Dietriche, falsche Bärte, 2 Flaschen mit Flüssigkeiten u. s. w. Der Angeklagte wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wildpark-Station, 7. Nov. Das Kaiserpaar ist um 8 Uhr nach Stettin abgereist.

Kiel, 8. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin trafen abends 8¾ Uhr hier ein, von dem Prinzen Heinrich und den Spitzen der Admiralität auf dem Bahnhofe empfangen, und fuhren unter dem Jubel der Bevölkerung zum Schloß.

Kiel, 8. Nov. Der Kaiser wohnte heute vormittag um 10 Uhr der Vereidigung der Marinerekruten im Exerzierhause der 1. Matrosendivision bei. Der Kaiser und der Vizeadmiral Knorr richteten an die Mannschaften Ansprachen. Nach der Feier nahm der Kaiser an einem Frühstück im Marineoffiziers-kasino teil.

— In Berichten aus Wittenberg war gerügt worden, daß am Tage der Einweihung der Schloßkirche dieselbe unmittelbar nach Beendigung des kirchlichen Weiheaktes geschlossen worden und jenen zahlreichen Festteilnehmern nicht zugänglich gewesen sei, welche dem Festakt aus räumlichen Gründen nicht beiwohnen konnten. Wie nun der „Nordd. Allg. Ztg." telegraphisch aus Wittenberg gemeldet wird, hat der Kaiser durch Telegramm befohlen, alsbald Veranstaltung zu treffen, daß die Schloßkirche am Tage jedermann unentgeltlich zugänglich gemacht werde.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Infolge der Cholerafreiheit Hamburgs sind die hinsichtlich der Meldepflicht behufs polizeilicher Beobachtung der angekommenen Personen, sowie der zur Einfuhr und Durchfuhr bestimmten Gegenstände gegen das Hamburgische Staatsgebiet getroffenen Maßnahmen vollständig aufgehoben.

An der Grenze. Eine heitere Schmugglergeschichte ist dieser Tage an der deutsch-belgischen Grenze vorgekommen. Der in der Gegend sich aufhaltende Bischof und seine Begleitung fuhren in zwei Landauern in amtlichen Geschäften über die Grenze, wo sie drei Tage verbleiben wollten. Aber schon am nächsten Tage verbreitete sich das Gerücht, er wolle schon nach eintägigem Aufenthalte zurückreisen, und wirklich fuhren bald darauf drei feine Landauer über die Grenze, und einer der Insassen erteilte der Volksmenge und den Grenzbeamten den „oberhirtlichen" Segen. Als am dritten Tage der wirkliche Bischof durchkam, sahen die belgischen Zöllner ein, welcher Streich ihnen gespielt worden war: der erste, vermeintliche Bischof war der Führer einer

---

hier sein! Küsse mich, mein Liebling, bevor Du ihm entgegengehst — heute bist Du noch mein — morgen hat ein Anderer nähere Rechte auf Dich!"

Regina umarmte die Mutter und ging dann dem Bräutigam entgegen, Herr Palma war indes nicht allein gekommen und nachdem er Regina begrüßt, sagte er strahlenden Blickes:

„Lilly — ich habe Dir ein kostbares Hochzeitsgeschenk mitgebracht — Dein Vater ist am Leben und hat mich begleitet!"

Im nächsten Augenblick lag Regina schluchzend an der Brust des Vaters, der scheu im Hintergrunde gestanden hatte und der jetzt halb beschämt flüsterte:

„O, Regina — ich verdiene Deine Liebe nicht — kannst Du mich wirklich willkommen heißen?"

„Ob ich es kann! O Vater — Du weißt nicht, wie ich mich nach Dir gesehnt habe! Und auch die Mutter wird nun endlich wieder ruhig werden; sie hat es nicht verwinden können, daß sie Dir die Vergebung vorenthalten und es war ihr ein ewiger Vorwurf, daß Du aus dem Leben geschieden seiest und sie das Versäumte und so schwer Bereute nicht wieder gut machen könne! Aber wie kommt es, daß so lange Zeit verstrich, bevor Du uns aufsuchtest und wie wurdest Du gerettet, Vater?

„Durch ein Wunder, mein Liebling," entgegnete Robert Douglas tiefernst; „ich bin der Einzige, der dem Tode entronnen ist! Die Kesselexplosion, die das Schiff in Brand setzte, schleuderte mich weit hinaus ins Meer; auf einer Planke, die ich aufgefischt, trieb ich tagelang umher, bis ich das Bewußtsein verlor. Als ich es endlich wiedererlangte, befand ich mich an Bord eines nach Kalkutta bestimmten Ostindienfahrers; man hatte mich aufgefischt und sich des Hilflosen liebreich angenommen. In Kalkutta angelangt, lag ich lange krank und Wochen vergingen, bevor ich die Reise nach New-York antreten konnte."

„Aber weshalb schriebst Du nicht, um uns Deine Rettung mitzuteilen?" fragte Regina vorwurfsvoll und zärtlich.

„Weil ich nicht wußte, ob man mich hier willkommen heißen würde", sagte Robert Douglas leise.

„O Vater — wie wenig kennst Du das Herz der Mutter", rief Regina lebhaft; „sie verzehrt sich in Schmerz und Sehnsucht."

„Du liebliche Trösterin — willst Du's wagen, bei Deiner Mutter meine Sache zu führen?"

„Nein Vater — dessen bedarf es nicht, die Mutter sitzt hinter dem Hause auf der Veranda — gehe zu ihr — ich bürge Dir für den Empfang!"

Langsamen, zögernden Schrittes suchte Robert Douglas seine Gattin auf; als er sich der Veranda näherte, hörte er sie sagen:

„O, wie mir vor der Einsamkeit graut! Aber mich trifft nur die gerechte Strafe für den Starrsinn; als ich den Becher der Rache an die Lippen setzte, schmeckte der Trank süß und erst, als ich den vergifteten Kelch bis zur Neige geleert, empfand ich, was ich nicht nur ihm, sondern auch mir selbst angethan. Verwittwet — kinderlos, einsam — o mein verlorenes Leben! Nicht umsonst nannte ich jenes Drama Dolorosa — giebt's ein schmerzensreicheres Dasein als das meine!"

Die Stimme der Einsamen erstarb in bitterem Schluchzen, während es leise wie ein Hauch an ihr Ohr klang:

„O Minnie — darf der Gatte Deiner Jugend, der Vater Deines Kindes wirklich auf Vergebung hoffen?"

Mit einem Aufschrei, der wie Erlösung aus Todesnot klang, sank Minnie an die Brust dessen, den sie als verloren beweint und ein heißer Kuß vereinigte die so lange Getrennten!

Ende.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

geriebenen Bande von Tabakschmugglern, der es gelungen war, eine erhebliche Masse Tabaks zu schwärzen.

Brüssel, 8. Nov. In Gent fand gestern ein Zusammenstoß zwischen Manifestierenden und Polizeimannschaften statt. Die Polizei wurde mit einem Hagel von Steinen, die dem aufgerissenen Straßenpflaster entnommen wurden, sowie von Gläsern und Flaschen empfangen. 4 Polizeikommissäre, 3 Schutzleute wurden schwer, zahlreiche leicht verwundet. Die Polizei feuerte schließlich, und berittene Gendarmerie, die zu Hilfe eilte, säuberte den Platz von den Nachzüglern, nachdem der Hauptzug der Manifestierenden sich weiterbewegt hatte. 5 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Vermischtes.

— Wie der Kandidat der Theologie, Paul Göhre, drei Monate als Fabrikarbeiter lebte und arbeitete, so hat, wie die „Magd. Ztg." berichtet, es auch jüngst der Pastor Wangemann von Bielefeld unternommen, in der Gestalt eines reisenden Handwerksburschen Rheinland, Westfalen und Hannover zu durchstreifen. In dem hannöverschen Städtchen Stolzenau an der Weser ist aber dem Pastor ein Abenteuer zugestoßen, das nach Lage der Dinge nicht ausbleiben konnte. Nachdem er seine Verpflegungsmarke für die Herberge durch Holzspalten, Straßenfegen u. s. w. abverdient, saß er abends in der Herberge mit einem „echten" armen Reisenden beim Würfelspiel, als ein Gendarm eintrat und die Anwesenden aufforderte, ihre Militärpapiere vorzulegen. Der Pastor, der wohl im Besitze eines falschen Wanderbuches und einer echten Legitimation war, ein Militärpapier aber nicht sein eigen nannte, wurde als unsicherer Heerespflichtiger ins Gefängnis abgeführt, und hier blieb ihm nichts weiter übrig, als sich in seiner Eigenschaft als Geistlicher auf einer Studienreise zu erkennen zu geben. Darauf wurde er in Freiheit gesetzt.

— Wie man eine Lotterie-Nummer wählen soll, kam am Donnerstag bei einer Gerichtsverhandlung in Berlin zur öffentlichen Kenntnis. Ein geistig beschränkter Mann war in der alten Jakobstraße wegen ungebührlichen Lärms verhaftet worden. Er erzählte, er habe in Halensee die Bekanntschaft eines sehr feinen Mannes gemacht, und der habe ihm für 20 ℳ ein Rezept aufgeschrieben, wie man ein Los nehmen müsse, das unfehlbar gewinnen werde. Das Rezept lautet: Man nimmt sein Geburtsjahr, addiert dazu die Gewehrnummer, die man beim Militär hatte, dividiert diese Zahl durch die Zahl der Impfstellen, die man am linken Arm hat, und multipliziert das Ergebnis mit der Nummer des Schutzmanns, der einen zur Wache bringen muß. Da der Angeklagte nicht beim Militär gestanden hatte, durfte er statt der Gewehrnummer seine Hausnummer nehmen. Den Lärm in der alten Jakobstraße verübte er, um verhaftet zu werden. Zu seinem Unglück aber hatte der Schutzmann keine Nummer, denn es war ein Wachtmeister. Der Gerichtshof ließ ihn mit 30 ℳ davon.

— Der größte Käse, der jemals dagewesen, wird in der Weltausstellung in Chicago ausgestellt werden. Der amerikanische Komissar für Milchwirtschaft, Robertson, läßt denselben herstellen. Der Käse wird 22,000 Pfund wiegen. 10,000 Kühe, so wird weiter berichtet, haben 3 Tage lang die Milch für diesen Käse geliefert. Wie wir ferner hören, soll hiezu ein Brot gebacken werden, auf welchem dieser Käse, in dünne Scheiben zerschnitten, Platz finden kann. Um diese Portion schmackhafter zu machen, beabsichtigt ein Schlächter, mehrere Tausend Schinken von denjenigen Bären zu liefern, welche dem die Weltausstellung besuchenden Publikum aufgebunden worden sind.

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Einschickung von Rechnungen betreffend.

Diejenigen Lieferanten von landwirtschaftlichen Lotteriegegenständen, welche bis jetzt noch keine Rechnungen eingeschickt haben, wollen dies in ihrem eigenen Interesse ungesäumt thun, da sonst Bezahlung nicht erfolgen kann.

Vereinskassier Ansel,
Bahnhofstraße.

Ueberraschend

schön und groß ist die Auswahl unserer Neuheiten in **Tuch-, Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-, Paletôtstoffen, Loden und Damentuchen.** Wir versenden bereitwilligst

Muster franco

an alle Stände

und empfehlen Jedem, sich dieselben kommen zu lassen, da wir wirklich **Vortheilhaftes** bieten.

Für 3 Mark 1 Meter 15 Ctm. Imitations-Kammgarn in allen Mode-Dessins zu einem Beinkleid.
Für 3 Mark 50 Pfg. 2½ Met. gezwirnt. Buxkin, carrirt, melirt u. gestr., zu Jaquet u. Weste.
Für 4 Mark 1½ Meter Hercules-Strapazierstoff, unverwüstlich, zu Hose und Weste.
Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter Zwirn-Buxkin oder Cheviot zu einem schönen Anzug.
Für 8 Mark 2 Meter schweren Doppelstoff Himalaya od. Loden zu einem Winter-Ueberzieher.
Für 9 Mark 3 Meter Winterbuxkin zum Anzug oder 2¼ Meter wasserdichten Stoff zum Paletôt.
Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter Winter-Diagonal zu einem eleganten Kaisermantel.
Für 13 Mark 80 Pfg. 3 Meter Victoria-Cheviot zu einem vollkommenen Anzug.
Für 16 Mark 2 Meter modefarbigen Eskimo zu einem gediegenen Winter-Paletôt.
Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mark. **Mode-Streichgarn.** Engl. Neuheiten in **Kammgarn** und **Mohair. Schwarze Tuche, Satin** und **Croisées** von Mark 2.80 an. Prachtvolle **Loden, Double, Eskimo, Ratiné** u. **Floconné. Wasserdichte Gummistoffe. Livrée-, Billard-, forstgrüne und Feuerwehr-Tuche. Krimmer zu Damenpaletots. Garantirt wasserdichte Buxkins** p. Met. 5 Mk. **Englisch Leder** zu 1 Mk. 10 Pf.

Für 6 Mark 5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Farben zu ein. Kleid.
Damenloden. Schwarze Cachemire.
Für 9 Mark 5 Meter doppeltbreites Damentuch i. a. Mode-Dessins zu ein. Kleid.

Wir versenden jedes beliebige Maaß **portofrei.**

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Der nächste

Gerichtstag

wird am **Montag, den 14. Nov. d. J.,** von vormittags 10 Uhr ab, auf dem Rathaus in Neuweiler abgehalten.

Calw, den 9. November 1892.

Amtsgerichtsschreiber
Bauer.

Königl. Amtsgericht Calw.

Als Gerichtsvollzieher

für die **zusammengesetzte Gemeinde Stammheim** wurde der Gerichtsvollzieher Wilhelm Schlee in Calw, mit dem Sitz in Calw, und als Gerichtsvollzieherstellvertreter für Stammheim der Gemeindewaldschütz Johann Georg Kober daselbst gewählt und bestätigt.

Den 7. November 1892.

Oberamtsrichter
Deckinger.

Calw.

Aus dem Nachlaß des † **Gottlieb Braun,** Maschinenstrickers hier, kommen am

Montag, den 14. November 1892, vormittags 11½ Uhr,

13 a 75 qm Garten an der Sausteig, angekauft zu 315 ℳ,

und

23 a 82 qm Baumgut im Steckenäckerle, angekauft zu 300 ℳ,

auf dem hiesigen Rathause zur wiederholten Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Bekanntmachung.

Die jährlichen Gaben aus den Armenstiftungen der Herren **Dörtenbach und Schauber** werden nächsten Freitag mittag von 1 Uhr an bei Unterzeichnetem verteilt.

Calw, den 9. November 1892.

Stiftungspflege.
Bub.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Ev. Männerverein.

Monatszusammenkunft zur Lutherfeier im badischen Hof, Donnerstag, 10. November, halb 8 Uhr.

Das

Tanzkränzchen

der

Concordia

findet nunmehr am 19. ds. Mts. statt.

Der Vorstand.

Ein Laufmädchen

oder **Lauffrau** wird auf eine Stunde täglich gesucht von

Bäcker **Enz.**

Zwei brave **Schlafmädchen** werden angenommen bei obigem.

Lutherfeier.

Donnerstag, den 10. November, abends ½8 Uhr, findet im Gasthof zum **Badischen Hof** zur Feier des Geburtstags **Martin Luthers** eine gesellige Vereinigung statt, zu welcher die evangelischen Gemeindegenossen herzlich eingeladen werden.

A. A. **Stadtpfarrer Entel.**

Spielkarten

bei

E. Georgii.

Matrosenhüte, Baretts und Federn

sind wieder neu eingetroffen bei

Emilie Zahn.

Gutkochende

Erbsen, Linsen, Bohnen

empfiehlt

Georg Jung.

Süßbütter

ist jeden Tag frisch zu haben bei Obigem.

Unterzeichneter sucht sofort ein freundliches möbliertes

Zimmer.

Lehrer **Schick.**

Ein Logis

hat bis Lichtmeß zu vermieten

Holzäpfel, Schuhmacher.

Beste

Margarinebutter,

zum backen und kochen,

besonders den Herren Bäckermeistern zu empfehlen,

per Pfund 75 Pfg.,

zu haben bei

Carl Sakmann.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nächsten Sonntag, den 14. November,

Konzert

des Pforzheimer Zitherquartetts
im „badischen Hof" hier.

Entrée 25 ₰. Anfang 4 Uhr.

Nächsten Samstag, den 12. November, halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Marof z. Rappen.

Hirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag hat

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Fr. Maerkle z. Rößle.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, **die nicht kühlen** und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für **Calw und Umgegend** allein auf Lager:

Herr T. Schiler, Manufactur- und Damenconfectionsgeschäft.

Preis per Paar 50 ₰, 3 Paare 1 ℳ 40 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Zur Umarbeitung

rein wollener Abfälle (Lumpen), **alter Strümpfe u. s. w.** zu hübschen, waschechten **Kleiderstoffen** und **Strickgarn** empfiehlt sich die Fabrik von

A. Böckh, Aalen.

Annahme und Musteransicht bei Hrn. **D. Herion, Calw.**

Spinnerei für Faser- & Werggarne, Treibschnürgarn.

Spezial-Weberei für Gesundheitsleinen. Näßerei für Leibwäsche.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei & Bleiche

verarbeitet

Flachs, Hanf und Werg

zu **Garnen** und **Geweben**

unter Zusicherung **guter** und **rascher Bedienung** bei **billigen Lohnsätzen.**

Sendung „franco gegen franco". Vereinbarung der südd. Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Neubulach: Herr **G. Auer,** Amtsdiener.
Liebenzell: „ **Rud. Gugel,** Seilermeister.

Wagen-Deckenfabrik, Säckefabrik.

Mech. Weberei für Hausleinen, Gebild, Zwilch, carrirt Bettzeug.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Schutzmarke.
C. Brady.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.

Gesamtvermögen Ende 1891: **68 Millionen Mark,** darunter außer **33 Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**

Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **54 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Bei Einstellung der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belehnung der Policen.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei **niederen Prämiensätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.**

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in **Calw: Emil Georgii,** Kaufmann und **Emil Standenmeyer,** Verw.-Aktuar.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg garantiert.

Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm.-Fabrik.

Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

Spezialitäten!

Chianti,
vorzüglicher, roter Tischwein,
Barletta,
feiner, dunkelroter Verschnittwein,
1 Flasche mit Glas 80 ₰,
1 Liter ohne Glas 80 ₰,
1 Liter mit Glas 1 ℳ,
bei 12 Flaschen oder 10 Liter
1 Flasche oder 1 Liter gratis,
empfiehlt als **billige, garantiert reine** Weine

J. Fr. Oesterlen.

Zur Haarpflege! Von unübertroffener Wirkung ist das staatl. gepr., genehmigte, sowie v. Autoritäten begutachtete **Haarwasser v. Retter, München,** welches statt Oel od. Pomade tägl. gebraucht, das Haar bis ins höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut v. allen Schuppen 2c. befreit und dadurch die Thätigkeit d. Haarwurzeln erhöht. Z. h. um 40 ₰ u. ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

Frisch gebrannter

Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Zavelstein.

Sein Lager in

Schuhmacherartikeln,

als: **Nägel, Hanfgarn u. s. w.,** bringt in empfehlende Erinnerung

H. Wiedenmayer.

Einen

Zuchtfarren,

2jährig, (Simmenthaler Rasse), mit Schein I. Klasse, hat zu verkaufen

Julius Müller.

Ernstmühl.

Am Freitag mittag 1 Uhr verkauft **reine**

Milchschweine

Bäcker Weber.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw